

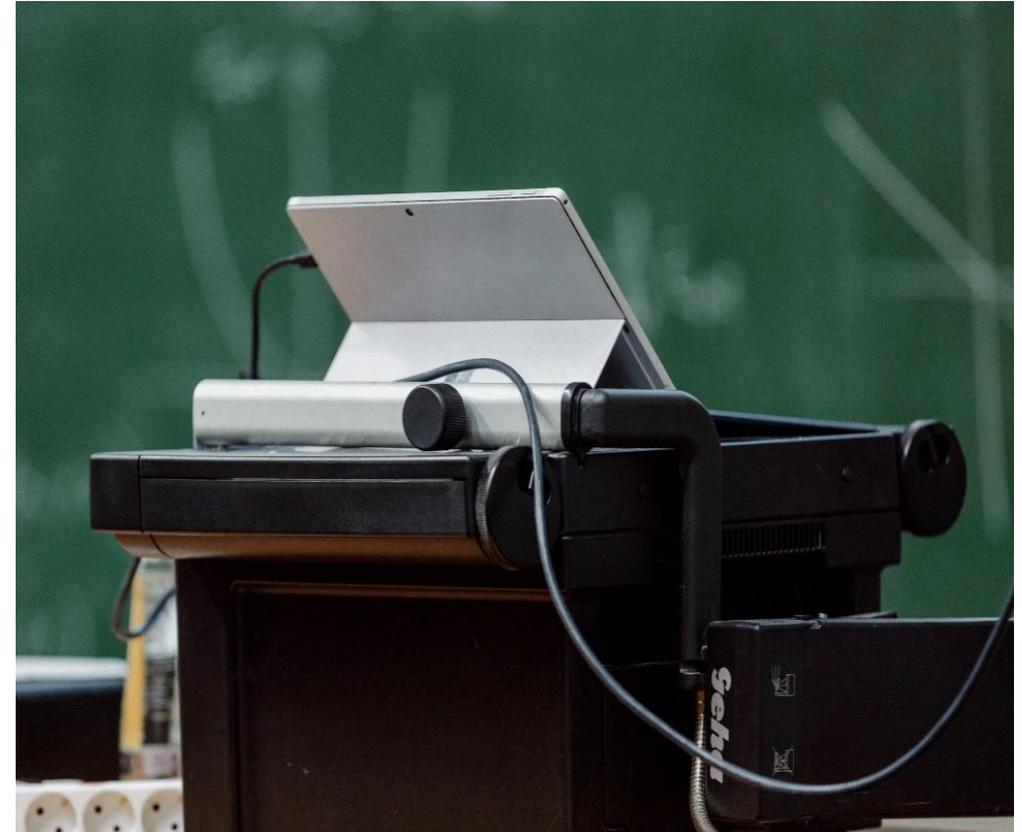


# DGFF-Kolleg Grounded Theory

06.07.2022

Sandra Ballweg

sandra.ballweg@upb.de



# Grounded Theory und ihr Ruf

“[A]s a method that is fundamentally aimed at explaining and rendering convincing portrayals of social processes, GT inquiry is highly ambitious.”  
(Timonen et al. 2018: 8)

Warum die Grounded Theory gar nicht  
so wild ist, wie es klingt ...  
(youtube: Grounded Theory Methodologie einfach erklärt)

# Der Ablauf

Was ist eigentlich Grounded Theory?

Ursprünge & Hintergründe

Coding und Co: Zentrale Konzepte

Versionen der Grounded Theory

Einige Überlegungen zur Arbeit mit  
Grounded Theory



# WAS IST EIGENTLICH GROUNDED THEORY?

# Die Rolle der Methoden

- Orientiert am Forschungsgegenstand
- Manchmal aber auch vorgegeben
- Zwischen hilfreichen Werkzeug und einschränkendem Rahmen
- Unterschiedliche Rollen je nach Ausrichtung der Studie



# Methode, Methodologie, Forschungsstil, Forschungsverfahren, ...

## eine Methode

- ein Werkzeug, das im Forschungsprozess genutzt wird
- etwas, was zur Datenauswertung genutzt wird
- besteht aus mehreren Techniken
- ist Bestandteil des methodologischen Zugangs
- ...

## eine Methodologie

- ist ein systematischer Zugang, um eine Forschungsfrage zu bearbeiten
- beeinflusst Entscheidungen im Forschungsprojekt von Beginn an
- hat eine erkennbare epistemologische Orientierung
- ...

Literaturtipp: Howell, Kerry E. (2013), *An Introduction to the Philosophy of Methodology*. SAGE.

# Grounded Theory

*“Grounded Theory is simply the discovery of emerging patterns in data. Grounded Theory is the generation of theories from data.”*

(Glaser in Walsh et al. 2015)

- Übersetzungsproblem: „begründete Theorie“ (Gerdes 1978)? (Strübing 2014: 14)
- Grounded Theory als
  - Ergebnis
  - Methode, Methodologie oder Methodenfamilie
  - Forschungspraktiken
  - Werkzeug
  - ...

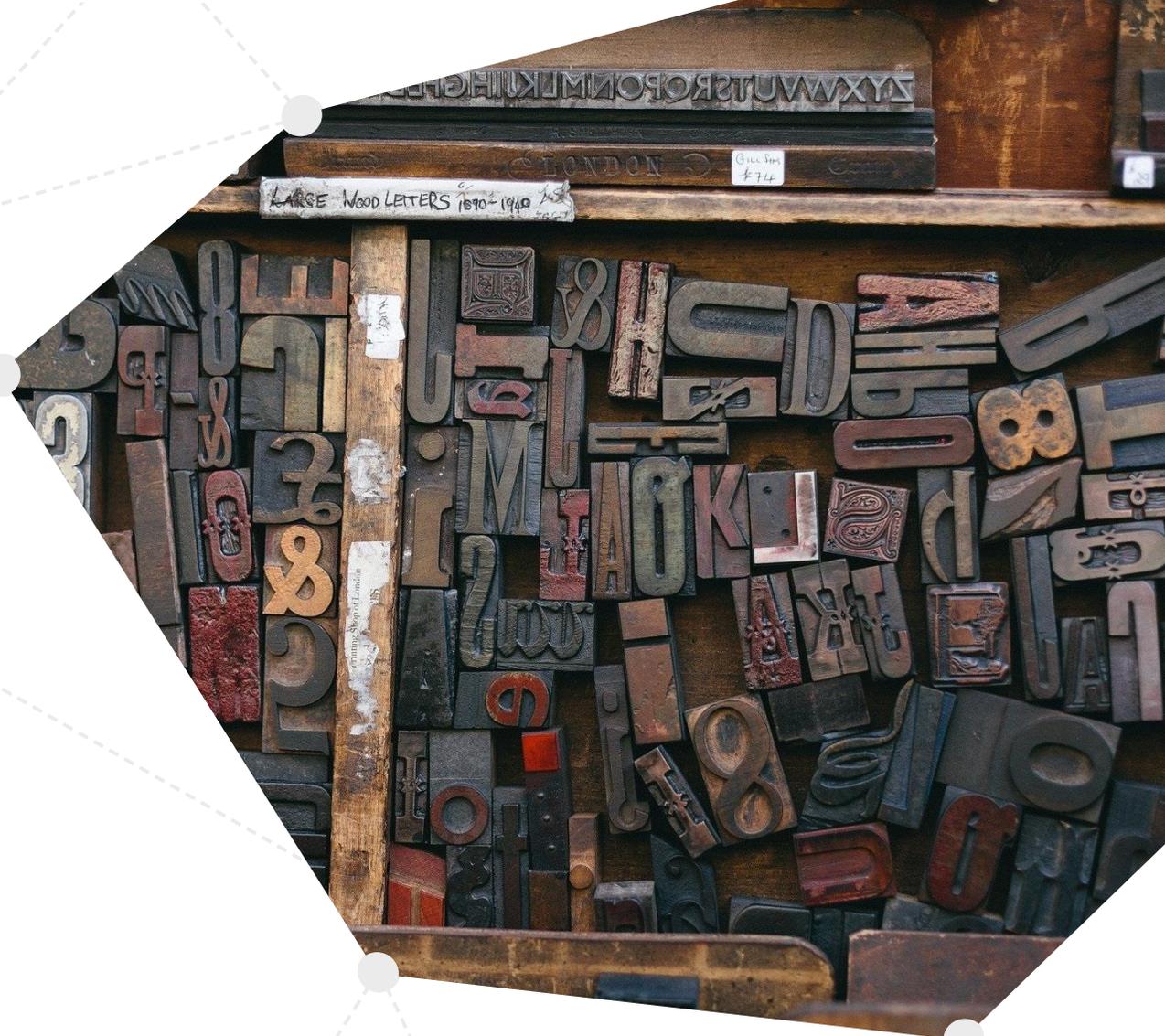
# Grounded Theory

- Nicht nur ein Verfahren, sondern mehrere verschiedene Varianten
- Methodologie mit unterschiedlichen epistemologischen Ausrichtungen und z.T. abgrenzender Rhetorik
- Qualitative Ausrichtung

# Grounded Theory

- Gelten als theoretisch gut fundiert und datennah (vgl. z.B. Demirkaya 2014: 221; Strübing 2014: 2)
- Übernommen aus soziologischen Forschung im nordamerikanischen Kontext
  - ➔ doppelter Transfer, sowohl in Bezug auf Forschungstraditionen als auch auf die Fachkulturen (vgl. dazu Ballweg 2020, Bethmann & Niermann 2015, Offenberger 2019)

# URSPRÜNGE & HINTERGRÜNDE



# Der Anfang

- 1967: Veröffentlichung des Bandes „The Discovery of Grounded Theory“, Barney Glaser & Anselm Strauss
- In dieser Zeit:
  - Deutliche Abgrenzung von einem hypothetisch-deduktiven Ansatz
  - In den Geistes- und Sozialwissenschaften wenig empirische Forschung
  - Orientierung an sog. Grand Theories
- „Discovery-Band“ als Beitrag zu einer neuen Ausrichtung
- Auch rhetorisch ein Abgrenzungsversuch
- Gleichzeitig wenig Erwähnung des erkenntnistheoretischen Hintergrunds in den frühen Publikationen

# Theoretische Ausrichtung

- Glaser: quantitative und positivistische Orientierung im Hintergrund, Columbia School, Arbeit mit Lazarsfeld
- Strauss: Chicago School (Dewey, Mead, Blumer)
- Ausrichtung am Pragmatismus und Symbolischen Interaktionismus
  - Bedeutsamkeit von Beziehungen
  - Handeln beruht auf der Bedeutung, die ihm beigemessen wird
  - Bedeutung entsteht in der Interaktion und ist veränderlich und dynamisch

# Besondere Eigenschaften und Merkmale

- Fokus auf subjektive Perspektiven und Interpretation der Akteur:innen im Feld (Bytheway 2018)
- Besondere Betrachtung der Interaktion und der sozialen Beziehungen
- Keine Erforschung einer festgeschriebenen Realität, sondern Betrachtung einer veränderlichen Situation
- Fokus liegt nicht nur auf der Interpretation der Daten, sondern auf dem gesamten Forschungsprozess
- Enge Arbeit am Datenmaterial
- „conceptually thick theory“ (Strauss 1991: 25) / „thick description“ (Geertz 1973)

# Besondere Eigenschaften und Merkmale

- Prozessorientierung
  - Ergebnisse nicht als endgültige Theorien, sondern als Zwischenergebnis
  - Flexibilität im Forschungsprozess, z.B. durch die Entwicklung und Anpassung einer Forschungsfrage
- Iterativer Prozess ersetzt Sequentialität
- GT-eigene Gütekriterien (nach Charmaz):
  - Glaubwürdigkeit
  - Originalität
  - Resonanz
  - Nützlichkeit



**CODING & CO:  
ZENTRALE KONZEPTE DER GT**

# Theorie

- Unterscheidung von *formal/grand theory* und *material theory*
- Robert K. Merton (1954): *middle range theory*
- Theorie nicht als Endpunkt, sondern als Momentaufnahme mit Aussagekraft über ein soziales Phänomen
- “*The published word is not the final one, but only a pause in the never-ending process of generating theory*” (Glaser/ Strauss 1967: 40)
- Ergebnis einer Studie muss keine Theorie sein
- In Grounded Theory manchmal Vermischung von Theorie, Modell, Rahmen und Schema (vgl. z.B. Bryant 2017: 99)

# Daten

- Starke Datenorientierung und Ziel der Verankerung in den Daten
- Selbstverständnis als induktivistisch
- „All is data.“

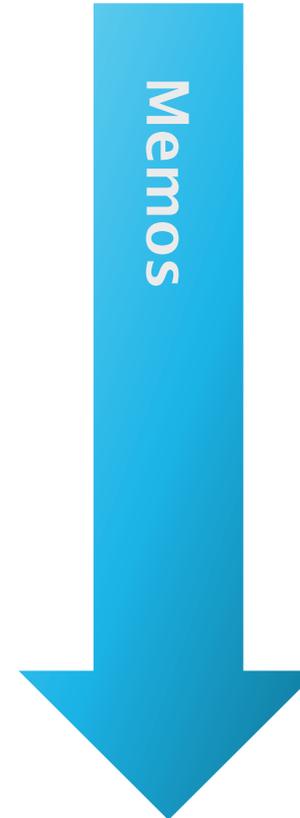
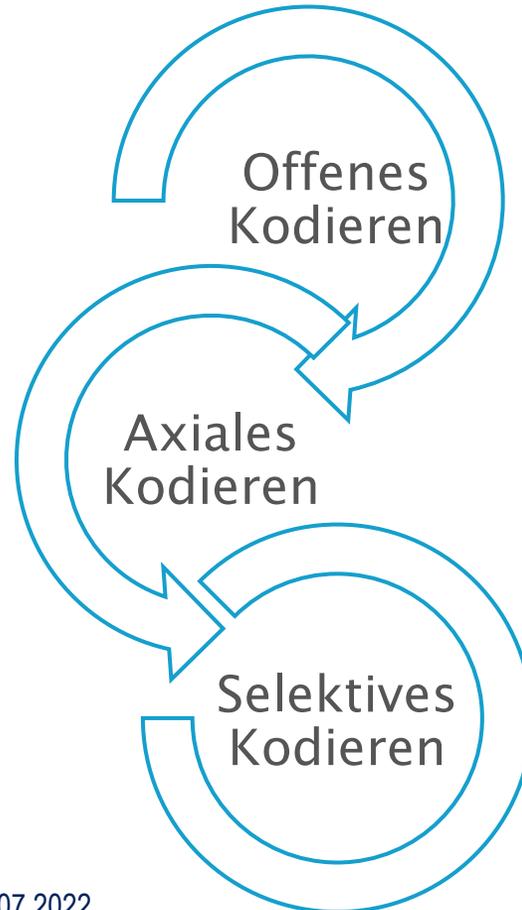
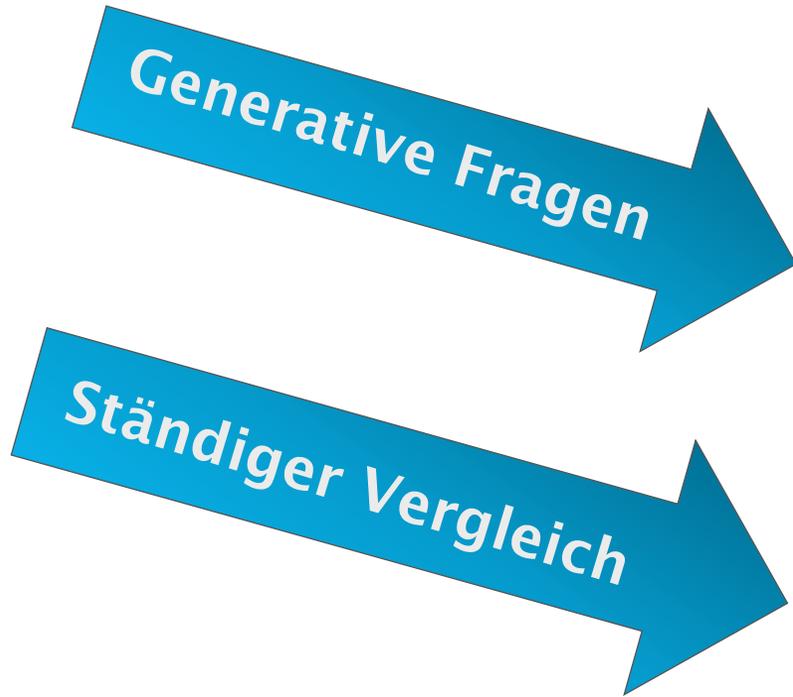
*By diverse I mean whatever may come the GT researcher's way while theoretically sampling: documents and current statistics, newspaper articles, questionnaire results, social structural and interactional observations, interview, casual comments, global and cultural statements, historical documents, whatever, whatever as it bears on the categories. [...] GT is a general methodology usable on any data, and it is up to the researcher to figure out exactly what the data is (Glaser 2007, ohne Seite.)*

- Fokus auf narratives Datenmaterial

# Datengenerierung

- Rolle im Feld eher ethnografisch angelegt
- Rekursiv und iterativ
- Theoretical sampling:
  - Erkenntnisse aus der Dateninterpretation steuern den Zugang zu weiteren Daten, d.h. die Datengenerierung
  - Besonderheit: „Datenerhebung auf Vorrat“ (vgl. Strübing 2014: 31f.)

# Dateninterpretation



# Kodierprozesse (nach Strauss & Corbin)

## Offenes Kodieren

- Die Oberfläche der Daten aufbrechen
- „word by word, line by line“
- Arbeit mit in-vivo Codes, Sprache des Feldes verwenden
- Von Codes zu Kategorien

## Axiales Kodieren

- Verbindungen zwischen Kategorien herstellen

## Selektives Kodieren

- Herausarbeiten einer Kernkategorien
- den roten Faden herausarbeiten
- Gezielte Überprüfung der herausgearbeiteten Ergebnisse

# Memos

- Ständiges Schreiben von Memos zur Selbstreflexion und zum Festhalten von wichtigen Gedanken
- Unterschiedliche Formen
- Unterschiedliche Memotypen
  - Code Memos
  - Theoretische Memos
  - Methodische Memos
  - ...

# Die Rolle von Forschungsliteratur

- Der vermutlich umstrittenste und missverständlichste Aspekt der Grounded Theory (Birks & Mills 2012: 22)
- Literatur erst nach der Durchführung der Feldstudie (vgl. z.B. Strauss & Corbin 1996: 33)

*„[D]ie naiv-empiristische Tabula-rasa-Vorstellung, wonach zu Beginn einer Untersuchung begrifflich-theoretische Konzepte quasi aus dem Datenmaterial emergieren, wird kritisiert, da es keine Wahrnehmung gibt, die nicht von Erwartungen durchsetzt ist“ (Lamnek 2005: 115)*

- Hinweis, keine Literatur vorab zu rezipieren, ist nicht (durchgängig) richtig (vgl. Ballweg 2015: 149f.)

*„Of course, the researcher does not approach reality as a tabula rasa. He must have a perspective that will help him see relevant data and abstract significant categories from his scrutiny of the data“ (Glaser/Strauss 1967: 3).*

# Die Rolle von Forschungsliteratur

- Glaser: vorab: Vertrautheit mit *grand theory*, Hinzuziehen von Literatur im Prozess
- Strauss & Corbin: Einbezug von Literatur und theoretischer Sensibilität
- Situational Analysis nach Clarke: „*[T]he analyst uses his or her knowledge to help design data collection and does not wait quietly for magically appearing data to speak!*“ (Clarke 2009: 217)

# VERSIONEN DER GROUNDED THEORY



# Die erste Generation

- Klassische Grounded Theory nach Glaser
- Grounded Theory nach Strauss & Corbin
- Ergänzungen des Dimensionalisierens nach Schatzman

# Kritik als Ausgangspunkt

- Kritik am Emergenzgedanken und der damit einhergehenden Rolle der:des Forscher:in
- “induktivistisches Selbstmissverständnis” (Kelle 2005)
- ebenso deduktive, vor allem aber abduktive Elemente
- „[die Strauss-Corbin-Variante] *can be all too easily read as a somewhat mechanistic GTM cook-book with little or no reference to the role of the researcher as an active participant in the research context itself*” (Bryant 2009)
- „*the general tone is at best philosophically naïve, with largely unexamined positivist or realist assumptions*” (Bryant 2009)

# Beispiele für neuere Versionen der Grounded Theory

- Konstruktivistische Grounded Theory (Charmaz)
- Situational Analysis (Clarke)
- Kritische Grounded Theory (Oliver 2012)
- Reflexive Grounded Theory (Breuer, Muckel & Dieris 2018)
- Visual Grounded Theory (Mey & Dietrich 2016)

# Konstruktivistische Grounded Theory nach Charmaz

- gemäßigt konstruktivistische Perspektive (Charmaz 2009: 130)
- Bewusstsein für die Rolle der Forschenden im Feld und die Konstruktion von Kategorien
- Weiterhin Emergenzbegriff, aber anders verstanden
- Coding for action
- Kodierprozess bestehend aus initial coding, focused coding, theoretical coding
- Fokus auf Sprache (Charmaz 2009: 142)

# Situational Analysis nach Clarke

- Postmoderne und poststrukturalistische Position
- Ursprung in der Kritischen Theorie und mit postkolonialer, antirassistischer und feministischer Prägung
- Grundgedanke: Einbezug des Symbolischen Interaktionismus, des Konstruktivismus und der Diskursanalyse nach Foucault
- Einführung von Maps:
  - Situational Map
  - Social Worlds Map
  - Positional Map
- Umdenken von einem Bedingungsgefüge (Strauss & Corbin) zu einem Situationsgefüge
- Besonderer Fokus auf auf die Makroebene eines Phänomens (vgl. Bielefelder Arbeitsgruppe 2021)

# Möglichkeiten zur Auswahl einer geeigneten Version

- Theoretische Fundierung der Version
- Passung mit dem Forschungsgegenstand
- Passung mit der eigenen erkenntnistheoretischen Verortung, z.B. Verständnis von
  - Realität
  - Daten
  - Gewinnung von neuen Erkenntnissen
  - Rolle der Forschenden im Feld und bei der Generierung von Daten
  - ...



# Zentrale Schritte bei der Arbeit mit Grounded Theory

- Auswahl der geeigneten Version der Grounded Theory
- Zugang zum Feld
- Memos, Memos, Memos
- Durchlaufen des iterativen Prozesses
- Entwicklung einer (präzisen) Fragestellung im Prozess
- Entwicklung eines Ergebnisses
- Den roten Faden finden
- ...
- Memos, Memos, Memos

# Mögliche Herausforderungen in der Anwendung

- Große Datenmengen
- Viele Codes
- Einbezug der Memos als Daten
- Umgang mit Literatur
- Frage der theoretischen Sättigung bzw. der „konzeptionellen Repräsentativität“ (Strübing 2014: 34)
  - Nicht Menge der Daten, sondern Systematik des Einbezugs und Vergleichs (Mey/ Mruck 2010: 29)
  - “theoretical sufficiency“ (Dey 1999:117) statt theoretischer Sättigung



ZUM SCHLUSS

# Warum Grounded Theory?

Warum die Grounded Theory gar nicht so  
wild ist, wie es klingt ...  
(youtube: Grounded Theory Methodologie einfach erklärt)

# Warum trotzdem Grounded Theory?

- Unterschiedliche Versionen eignen sich für unterschiedliche Forschungsgegenstände und erkenntnistheoretische Orientierungen
- Starke theoretische Fundierung
- Flexibilität des Ansatzes
- Tiefe Auseinandersetzung mit den Daten
- Integrierte Ansätze zur Selbstreflexion

Thank you for your attention!  
Merci pour votre attention!  
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!  
Bedankt voor uw aandacht  
Go raibh maith agaibh as ucht cluas a thabhairt dom!  
با تشکر از توجه شما

